

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Englischer Nachtangriff in den Ritowobergen.

Nach einer Reutermeldung hat der Burenführer Smuts am 11. März 1916 ein in hartnäckigem Kampfe sich bis in die tiefe Nacht hinein ausdehnendes Gefecht mit einer unserer ostafrikanischen Schutztruppenabteilungen gehabt, in dessen Verlauf „Teile der vorbereiteten deutschen Stellungen einigemal genommen, aber von den Deutschen wieder zurückgewonnen wurden. Schließlich wurde vor Mitternacht ein Bajonettangriff gemacht, und auf beiden Seiten sicherte man den Besitz dessen, was man bis zum Eintreffen von Verstärkungen halten konnte“. Wie Smuts weiter berichtet, wären unsere Askari dann noch in der Nacht unbemerkt nach Südwesten hin abgezogen. Eine berittene englische Brigade hätte nunmehr die Vorberge nordwestlich des Kilimandjaro von deutschen Streitkräften gesäubert, eine andere dringe von Longido (also von Nordosten) her vor; die Deutschen zögen sich demgemäß nach Süden, auf die Usambara-bahn hin, zurück. Lieft man zwischen den Zeilen, so erhellt aus dem Bericht, daß die Engländer auch nicht eine Spur von wirklichem Erfolg davongetragen haben. Die weitere Meldung von der Verfolgung unserer Schutztruppenabteilungen durch berittene englische Truppen kann man von vornherein als Unsinn bezeichnen. Eine Verfolgung in diesem zerklüfteten Vulkanfelsengebiet durch Reiterei können sich nur die Engländer erfolgreich denken. Dazu kommt, daß im Kilimandjarogebiet die große Regenzeit in die Monate März bis Mai fällt, also auch die klimatischen Verhältnisse ein Vorgehen außerordentlich erschweren

werden. Schließlich spielt die Verpflegungsunmöglichkeit bei einem etwaigen britischen Vorstoß nach Deutsch-Ostafrika hinein eine große Rolle. Eine Verwendung von Wagen, Automobilen usw. ist hier nicht möglich, und 4000 Mann weißer Truppen, wie sie Smuts angeblich zur Verfügung stehen, würden ein Trägerpersonal von rund 40 000 Köpfen erfordern. Möglich ist es immerhin, daß unsere Schutztruppenabteilungen, die Mitte Februar an der englischen Ugandabahn standen, inzwischen wieder über die Grenze zurückgegangen sind, und das vermutlich gleichfalls wegen der Verpflegungsschwierigkeiten.

* * * Dr. A. Gn.

Beim Austausch der Schwerverwundeten.

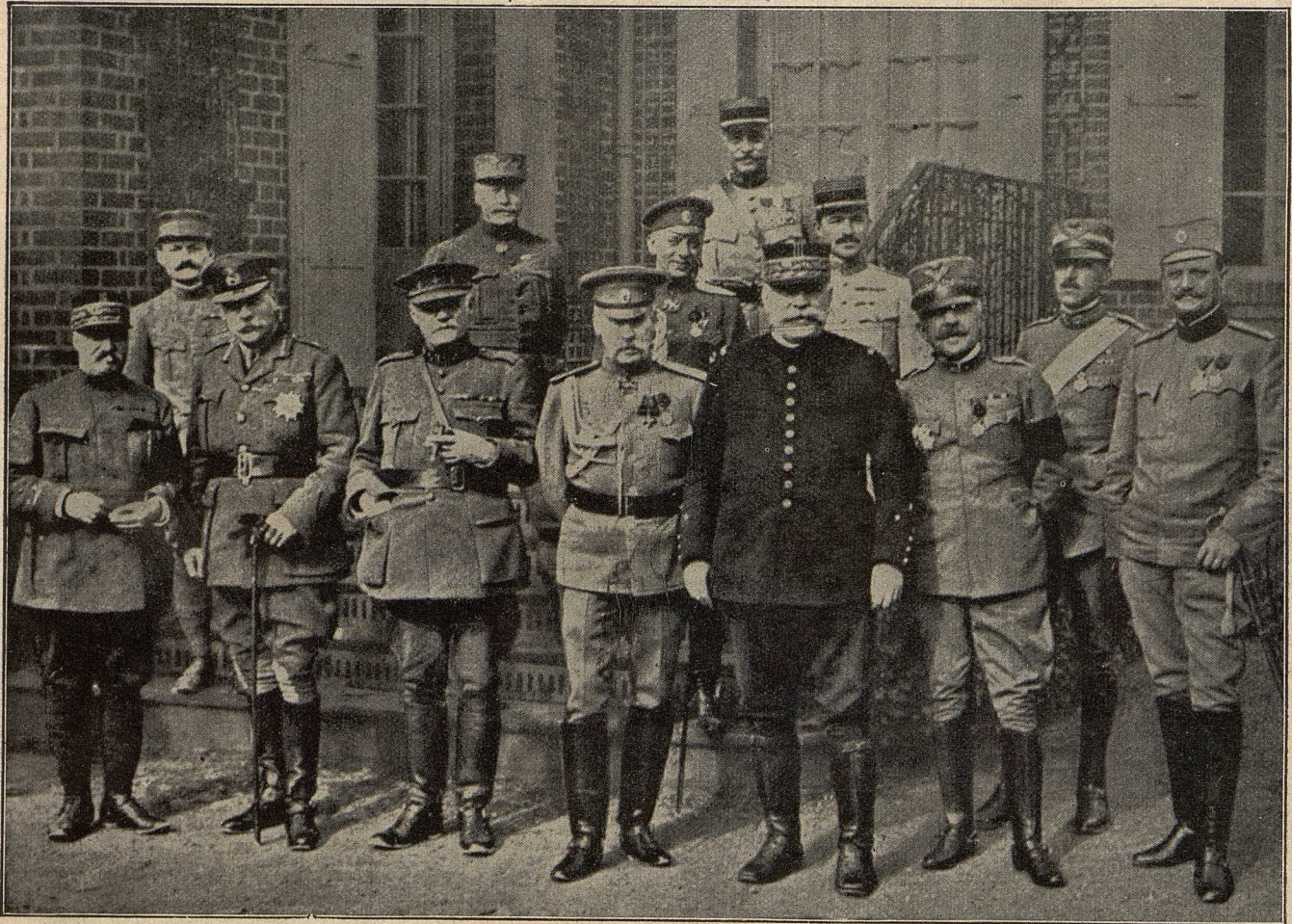
Von C. E. Heymann.

Der Barmherzigkeit und Menschenliebe einflußreicher Persönlichkeiten neutraler Staaten ist es zu danken, daß viele Schwerverwundete, die in Gefangenschaft geraten waren und die durch Verstümmelungen oder Siechtum für immer aus den Reihen der Kämpfer ausgeschieden waren, aus fremder Gefangenschaft erlöst und gegen gleiche Leidensgenossen unsrer Feinde ausgetauscht werden konnten.

Ich hatte Gelegenheit, in Konstanz mehrere Austauschtage mitzuerleben.

Der schweizerische mustergültig ausgestattete Lazarettzug stand bereits auf dem mit Girlanden und den Fahnen aller Bundesstaaten geschmückten Bahnhof und der schweizerische Oberst Bohny mit seiner Gattin in Schwestertracht, welche den Transport leiteten, trafen

General Pellé.



Der Kriegsrat der Alliierten im französischen Großen Hauptquartier am 12. und 13. März 1916.

Vordere Reihe von links nach rechts: General de Castelnau, Sir Douglas Haig (Groß-Britannien), General Wilemans (Belgien), General Schilinski (Rußland), General Joffre, General Porro (Italien), General Peschitsch (Serbien).